Inhalt

Wie SOL entstanden ist – ein Rück- und Ausblick von Martin Herold.....	9
Einleitung: »Rundflug« über SOL	15
Grundlagen	29
1. Selbstorganisiertes Lernen – ein interdisziplinärer Entwicklungsprozess ..	30
1.1 Begriffseingrenzung	30
1.2 Alles ist systemisch	31
1.2.1 Natürliche Systeme	32
1.2.2 Natürliche lebende Systeme	33
1.2.3 Natürliche lebende kognitive Systeme.....	33
1.2.4 Wo bemerken wir die Selbstorganisation von Systemen?.....	35
1.3 Woher stammt das Konzept der Selbstorganisation?	36
1.3.1 Ausgangspunkt: Determinismus.....	36
1.3.2 Befreiungsschlag: Chaosforschung	36
1.3.3 Selbstähnlichkeit und Fraktale.....	37
1.3.4 Selbstorganisation in der Systemtheorie	39
1.3.5 Selbstorganisation im Konstruktivismus	39
1.3.6 Selbstorganisiertes Lernen in der Pädagogik	41
1.3.7 Selbstorganisation aus Sicht der Neurowissenschaften	43
1.3.8 Selbstorganisation in Unternehmen und Schule	44
1.3.9 Erstes Fazit	47
1.4 SOL in systemisch-konstruktivistischem Licht: Zwischen Wissenschaft und Praxis.....	48
2. Das Modell des lernenden Systems	51
2.1 Der Mensch – ein lernendes System.....	51
2.1.1 Systemkomponenten, Relationen und Umwelt aus naturwissenschaftlicher Sicht	52
2.1.2 Systemkomponenten, Relationen und Umwelt aus sozialwissenschaftlicher Sicht	52
2.2 Eigenschaften des lernenden Systems Mensch	55
2.2.1 Operationale Geschlossenheit.....	55
2.2.2 Energetische Offenheit – bedeutungsabhängiges Lernen.....	58
2.3 Systemkomponenten.....	64
2.3.1 Systemkomponente Vorerfahrungen.....	64
2.3.2 Systemkomponente Grundbedürfnisse: Motivation durch E ³	67
2.4 Der Prüfungsausschuss und seine Kriterien	77
2.4.1 Kriterium Zielorientierung	78

6 Inhalt

2.4.2	Kriterium Selbstähnlichkeit	78
2.4.3	Kriterium Selbstoptimierung.....	80
2.4.4	Der Prozess nach der Handlungsempfehlung durch den Prüfungsausschuss	80
2.5	Der Prozess des Lernens noch einmal zusammengefasst.....	82
2.6	Lernen ist der Übergang von einer Komfortzone zur nächsten	82
2.7	Energetische Stützen beim Lernprozess.....	83
2.8	Der Mensch in der Organisation – ein lernendes System im lernenden System	88
SOL in der Praxis		89
1.	SOL als systemisch-konstruktivistisches Lernkonzept.....	91
1.1	Verschiedene Formen schülerzentrierten Lernens	91
1.2	Lehrerorganisiertes Lernen als linear-kausales Modell	92
1.3	SOL als systemisch-konstruktivistisches Konzept.....	94
1.4	Anforderungen an Lernumgebungen	95
1.5	Die acht SOL-Prinzipien und ihre Umsetzung im Lernkonzept.....	96
1.6	Das SOL-Haus.....	97
1.6.1	Die innere Haltung und das SOL-Menschenbild.....	98
1.6.2	Zum Lernverständnis	101
1.6.3	Systemisch-konstruktivistische Interaktion	102
1.6.4	Orientierung	105
1.6.5	Kooperation	116
1.6.6	Individuelle Verarbeitung	124
1.6.7	Das Sandwich-Prinzip.....	133
1.6.8	Bedürfnisorientierung.....	137
1.6.9	Reflexion und Verantwortung – die Schlüssel zur Selbstorganisation.	140
1.6.10	Sichtbarkeit von Erfolgen – Leistungsbewertung in SOL.....	148
1.6.11	SOL-Arrangements – klein anfangen und groß rauskommen.....	152
1.6.12	Zusammenfassung.....	154
2.	Wie Lehrer SOL lernen – das Qualifizierungskonzept.....	156
2.1	Einflüsse auf das Lehrerhandeln	157
2.2	Erforderliche Kompetenzen bei Lehrern	157
2.3	Von der Kluft zwischen Wissen und Handeln	159
2.3.1	Warum Wissen nicht automatisch zu Handeln wird – die subjektiven Theorien.....	159
2.3.2	In drei Schritten vom Wissen zum Handeln.....	162
2.4	Die acht SOL-Prinzipien und ihre Umsetzung im Qualifizierungskonzept.....	165
2.5	Energetische Stützen im Qualifizierungsprozess.....	166
2.5.1	Die erste Begegnung mit SOL in der Fortbildung	167

2.5.2	Individuelle Verarbeitungsphase im Seminar	168
2.5.3	Umsetzung der SOL-Elemente mit eigenen Unterrichtsthemen	171
2.5.4	Selbsterfahrungen als Grundlage der eigenen Tätigkeit	172
2.5.5	Individuelle Vorsatzbildung und »smarte« Ziele	173
2.5.6	Die ersten Wirkungen von SOL	174
2.5.7	Eigene Erfahrungen im Unterrichtsalltag sammeln	174
2.5.8	Gruppenpuzzle und Notierhilfe im Einsatz	175
2.5.9	Der Ziel- und Regelkreis in der SOL-Qualifizierung.....	176
2.5.10	SOL als Teamaufgabe – der farbige Stundenplan	176
2.5.11	Ein Lernkongress, um Erfolge zu feiern	183
3.	Die SOL-Schulentwicklung.....	184
3.1	Die acht SOL-Prinzipien und ihre Umsetzung im Schulentwicklungskonzept.....	184
3.2	Die SOL-Schule – eine Lernende Schule.....	185
3.2.1	Lernen ist Konstruktion	186
3.2.2	Lernen ist Interaktion.....	187
3.2.3	Lernen ist Leben	188
3.2.4	Die acht SOL-Prinzipien, konsequente Teamarbeit und eine »Leitung mit Biss«	188
3.3	Die Schule als System	192
3.3.1	Die Komfortzone des Systems Schule.....	193
3.3.2	Die Systemumwelt von Schule pertubiert	195
3.3.3	Der »Prüfungsausschuss« des Systems Schule	197
3.3.4	Kurzfristige Veränderungen	199
3.3.5	Nachhaltige Veränderungen	200
3.4	Energetische Stützen für nachhaltige Veränderungen.....	201
3.4.1	Schulentwicklung ist permanenter Wandel.....	201
3.4.2	Zielkaskadierung	203
3.4.3	Installierung, Qualifizierung und Begleitung der entwicklungstragenden Gruppen	206
3.4.4	E ³ als Kraftquelle für alle Beteiligten	210
3.4.5	Kontinuierliche Entwicklungsbegleitung.....	213
3.5	Persönliche Voraussetzungen für das Management von Instabilität.....	214
3.5.1	Selbstreflexivität.....	215
3.5.2	Selbstfürsorge – E ³ für sich selbst	216
3.5.3	Empathiefähigkeit – E ³ für andere.....	217
3.5.4	Vertrauen wagen	218
3.6	Schularchitektur und Raumfunktionen.....	221
3.7	Schulzertifizierung und Nachhaltigkeit	223
3.8	Schülerzertifizierungen: Anfang und Ende eines Qualitätskreislaufes.....	224
3.8.1	Vorteile einer Schülerzertifizierung.....	225
3.8.2	Vorgehensweise bei der Schülerzertifizierung.....	226

8 Inhalt

4. Die SOL-Schulentwicklung als Gesundheitsprävention	228
4.1 Burn-out – und was sich dahinter verbirgt	228
4.1.1 Burn-out – ein Problem des Einzelnen?	229
4.1.2 Burn-out im Lehrerberuf	231
4.2 Lehrgesundheit – nicht nur die Aufgabe des Einzelnen	233
4.3 Lehrgesundheit und SOL-Schulentwicklung	234
4.3.1 Entwicklungsgruppe und Lehrerkollegium	235
4.3.2 Die Rolle der Schulleitung	238
4.3.3 Lehrgesundheit beginnt im Klassenzimmer	239
4.4 SOL – ein Konzept für eine gesunde Schule	242
5. Selbstorganisiertes Lernen im Studium	243
5.1 Studierfähigkeit heißt Selbstorganisationsfähigkeit	243
5.2 Selbstorganisation lernen	244
5.3 Orientierung geben im selbstorganisierten Lernprozess	247
5.4 Lernwege sichtbar machen – die Grundlage für Motivation	248
5.4.1 Lernerfolg – eine Frage der Perspektive?	249
5.4.2 Das Instrument für die Umsetzung: Das SOL-Punktekonto	249
5.4.3 Lob und Anerkennung machen das Punktekonto wertvoll	251
5.4.4 Lernberatung	252
6. Selbstorganisiertes Lernen in Unternehmen	253
6.1 Status quo in Unternehmen	253
6.1.1 Wirkung von Schulungsmaßnahmen	253
6.1.2 Erste Prüfgrößen für die Lernkultur einer Organisation	254
6.2 Selbstorganisiertes Lernen im Unternehmen	256
6.2.1 Lernende Mitarbeiter	256
6.2.2 Lernen heißt Komfortzonen verlassen	257
6.2.3 Lernendes Unternehmen	257
6.2.4 Mit einer kleinen Keimzelle beginnen	260
6.2.5 Konsequenter Praxisbezug	261
6.2.6 Kulturveränderungen zulassen	261
6.2.7 Lernen leben	262
Zusammenfassung	265
Die Faszination der systemisch-konstruktivistischen Perspektive	266
Die Kernbotschaften dieses Buches	270
Anhang	273
Beispiel für ein SOL-Lernarrangement	274
Beispielmaterialien aus der Hochschule	294
Literaturverzeichnis	299
Die Autorinnen und Autoren	307
Danksagung	308
Stichwortverzeichnis	309